

PHILIPPIA	13/4	S. 315-316	1 Abb.	Kassel 2008
-----------	------	------------	--------	-------------

Ulrich Joost

Georg Christoph Lichtenberg: Göttinger Naturforscher und Physiker mit spitzer Feder

Es gerät noch immer aus dem Blick, dass Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799), heute zumeist nur mehr bekannt als „Aphoristiker“ – ein Ehrentitel, zu dem ihm die Verlegenheit der Philologen verholfen hat –, in Wahrheit Experimentalphysiker gewesen ist, Professor für Mathematik, Astronomie und Physik an der Göttinger Universität (Abb. 1). Gerade diesen simplen Umstand vergessen die, die ihn feiern und im Munde führen, die Festredner und Politiker, immer; ja auch die deutsche Literaturgeschichte, die sich mit aller Berechtigung für ihn zuständig fühlt, könnte ihn eigentlich nur halb für sich beanspruchen.

Vor 80 Jahren, 1927, erschien der erste und bislang einzige zusammenfassende Versuch, den naturwissenschaftlichen Lichtenberg, den Mathematiker, Astronomen, Experimentalphysiker und Naturphilosophen, monographisch darzustellen (HAHN 1927), und erst vor einem Jahrzehnt begann die Göttinger Akademie der Wissenschaften eine mehr als 100jährige Forderung zu erfüllen und den naturwissenschaftlichen Nachlass ihres Mitglieds zu publizieren (drei Bände sind inzwischen erschienen).

Dabei war es doch Lichtenberg der Physiker, an den wir sicher jeden Tag denken müssten: wenn wir zum Beispiel eine Xerokopie anfertigen oder eine Taschenlampenbatterie richtig gepolt einsetzen. Warum das so ist, versucht der Vortrag zusammenfassend darzulegen

und die Gewichte einmal anders zu verteilen, zugleich auch ohne blinden Aktualisationsaktionismus der Frage nachzugehen, was der Forscher und Lehrer Lichtenberg einem heutigen Wissenschaftler vielleicht noch zu sagen hätte.



Abb. 1: Georg Christoph Lichtenberg, Portrait von Ernst Ludwig Riepenhausen (1765-1840), 1799 (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen). Das wahrscheinlich ähnlichste, wiewohl erst unmittelbar nach seinem Tod entstandene Bildnis Lichtenbergs.

Popularisieren von Aufklärung, naturwissenschaftlich-mathematisches Denken, messerscharfes Formulieren und pointiertes Schreiben schließen sich nicht nur nicht aus, sondern beflügeln einander wechselseitig.

Literatur

- HAHN, P. (1927): Lichtenberg und die exakten Wissenschaften: Materialien zu seiner Biographie. – Vorarbeiten zur Geschichte der Göttinger Universität und Bibliothek, 4, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- LICHTENBERG, G. C. (2005 ff.): Gesammelte Schriften. Historisch-kritische und kommentierte Ausgabe. – Hrsg.: Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und Technische Universität Darmstadt, Wallstein, Göttingen.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 18. September 2008

Anschrift des Autors

Prof. Dr. Ulrich Joost
Technische Universität Darmstadt
Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt
Tel.: 06151/165294
Email: joost@linglit.tu-darmstadt.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel](#)

Jahr/Year: 2007-2008

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Joost Ulrich

Artikel/Article: [Georg Christoph Lichtenberg – Göttinger Naturforscher und Physiker mit spitzer Feder 315-316](#)